



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
وَ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ
وَ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى أَشْرَفِ الْمُرْسَلِينَ
وَ خَاتَمِ النَّبِيِّينَ ﷺ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ
وَعَلَى آلِهِ وَأَزْوَاجِهِ وَذُرِّيَّتِهِ وَصَحْبِهِ وَمَنْ تَبِعَهُمْ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ
وَ عَلَيْنَا وَعَلَى عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ

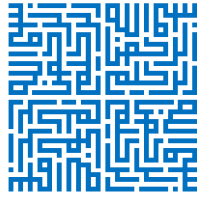
الْإِجْمَاعُ

(Der Konsens)

von
al-Imam

Mohammed bin Ibrahim bin al-Munthir

(gest. 318/ 930)



Das Fasten und der Rückzug in die Moscheen (I'tikaf)

122 – Es herrscht Konsens, dass das Fasten einer Person vollständig ist, wenn sie in jeder Nacht des Monats Ramadan die Absicht fasst (Niyyah) zu fasten, und dann fastet.

123 – Es herrscht Konsens, dass es empfohlen ist (mandub) eine Mahlzeit vor dem Tagesanbruch zu sich zu nehmen (Suhur).

124 – Es herrscht Konsens, dass es keine Konsequenzen für den Fastenden hat, wenn er von einem Brechreiz überwältigt wird.

(13) Al-Hasan al-Basry vertritt jedoch eine Sondermeinung (Infirad), indem er sagt: „Es hat Konsequenzen!“

125 – Es herrscht Konsens, dass das Fasten ungültig (batil) wird, wenn man das Erbrechen absichtlich herbeiführt.

126 – Es herrscht Konsens, dass es keine Konsequenzen für den Fastenden hat, wenn er etwas verschluckt, das zwischen seinen Zähnen ist und vom Speichel mitgenommen wird, soweit es nicht vermeidbar ist.

127 – Es herrscht Konsens, dass eine Frau, die zwei aufeinanderfolgende Monate hintereinander fasten muss, wenn sie ihre Periode (Haid) bekommt, nachdem sie einen Teil gefastet hat, weitermacht, sobald sie wieder im Zustand der Reinheit (Tuhur) ist.

128 – Es herrscht Konsens, dass alte Männer und Frauen, die nicht in der Lage sind zu fasten, das Fasten brechen dürfen.

129 – Es herrscht Konsens, dass der Rückzug in die Moscheen (I'tikaf) keine Pflicht (Fard) für die Leute ist, außer, wenn man sich durch ein Gelübde (Nathr) selbst dazu verpflichtet. In diesem Fall wird es zur Pflicht (Wajib) für einen.

130 – Es herrscht Konsens, dass man sich zurückziehen darf (I'tikaf) in den Haram von Mekka, in die Moschee von Medina und in die al-Aqsa Moschee.

131 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man sich in die Moschee zurückgezogen hat aus dem Ort seines Rückzugs zum Stuhlgang und Urinieren herausgehen darf.

132 – Es herrscht Konsens, dass sexuelle Handlungen (Mubascharah) verboten sind für Personen, die sich in eine Moschee zurückgezogen haben.

133 – Es herrscht Konsens, dass eine Person, die sich in eine Moschee zurückgezogen hat, ihren Rückzug (T`tikaf) zunichtetmacht (fasid), wenn sie vorsätzlich vaginalen Geschlechtsverkehr mit ihrer Gattin hat.

BELEUCHTET UND ERLEUCHTET